



# PRESSEMITTEILUNG

Initiative Kulturschaffender in Deutschland - Berlin, 22. Mai 2020

## Den Reden müssen dringend Taten folgen!

„Initiative Kulturschaffender in Deutschland“ zur Debatte des Deutschen Bundestages zu Hilfen für Veranstalter, Kultur und Medien am 22.04.2020

Der Bundestag debattierte am Mittwoch (22. April 2020) unter anderem über die Anträge „Maßnahmen zur Rettung der kulturellen Infrastruktur in der Corona-Krise (19/18715) und „Corona-Hilfen an die Arbeits- und Lebensbedingungen von Kulturschaffenden anpassen“ (19/18692).

Oliver Golumbiewski, Sprecher der „Initiative Kulturschaffender in Deutschland“ erklärte am Mittwochabend dazu:

„Wir freuen uns, dass unsere Anliegen Gehör gefunden haben und die massiven und akuten Probleme der Kulturschaffenden in der politischen Debatte angekommen sind. Insbesondere die Tatsache, dass es aktuell einen föderalen Flickenteppich aus vielen länderspezifischen Lösungen anstelle eines bundeseinheitlichen Vorgehens der Politik gibt, kritisieren wir bereits seit Gründung unserer Initiative.

Auch wenn, z. B. in Bayern, erste positive Entwicklungen sichtbar sind, so richten sich diese ausschließlich an Künstler\*innen die Mitglied der Künstlersozialkasse sind. Kunst und Kultur sind neben Musiker\*innen, Autor\*innen, darstellenden oder bildenden Künstler\*innen auch Kunsthandwerker\*innen, Filmemacher\*innen, Veranstalter\*innen, Künstlermanager\*innen, Agenturen, Eventgastronom\*innen, freie Journalist\*innen, Fotograf\*innen, Veranstaltungstechniker\*innen, Schausteller\*innen

und viele weitere Vertreter\*innen der kreativen Berufe. Niemand darf vergessen werden, wenn die kulturelle Infrastruktur in Deutschland gerettet und erhalten werden soll.

Wir halten insbesondere an unserer Forderung fest, dass schnellstmöglich ein durch Landes- und Bundesmittel abgedecktes bundeseinheitliches Soforthilfe-Programm, in welches ein monatlicher Bedarf zur Lebenshaltung in Höhe von 1.180,00 Euro integrierbar ist, aufgelegt werden muss bzw. die bestehenden Programme entsprechend angepasst werden müssen.

Es kann und darf nicht im Interesse der Gesellschaft liegen, dass für die Mehrheit der Kulturschaffenden der Gang zur Arbeitsagentur, zum Jobcenter oder Sozialamt die einzige Möglichkeit bleibt. Und dieser Gang steht einer Vielzahl weiterer Betroffener Ende diesen Monats bevor, wenn keine schnelle Abhilfe geschaffen wird. Daher fordern wir die Fraktionen des Deutschen Bundestages und die Bundesregierung auf, dieser ersten Debatte schnellstmöglich Taten folgen zu lassen.“

Die „Initiative Kulturschaffender in Deutschland“ ist ein ehrenamtlich arbeitendes, offenes Bündnis von freischaffenden Künstler\*innen sowie selbständigen Akteur\*Innen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Mit einem umfangreichen Offenen Brief hatte sich die Initiative am Montag an alle politischen Vertreter\*innen auf Bundes- und Länderebene gewandt. Am Mittwochabend zählte dieser Brief bereits mehr als 8.000 Unterschriften.

Das vollständige Positionspapier finden Sie hier:

<https://www.initiative-kulturschaffender.de/offener-brief/>

Eine ständig aktualisierte Liste aller Mitzeichnenden können Sie hier einsehen:

<https://www.initiative-kulturschaffender.de/offener-brief/liste-der-mitzeichnenden/>

Ansprechpartner\*innen:

Bundessprecher\*innen der Initiative Kulturschaffender in Deutschland:

Jana Riediger	+49 177 4230958
Oliver Golumbiewski	+49 30 55243735

Kontakt für Presse- und Medienanfragen:

Jeany Leinweber	+49 1512 3525235
Mirko Stage	+49 179 6967680

Darüber hinaus gibt es regionale Sprecher\*innen in allen Bundesländern.

Die Kontakte vermitteln wir auf Anfrage gern.

Initiative Kulturschaffender in Deutschland, Sonnenallee 130, 12059 Berlin

[kontakt@initiative-kulturschaffender.de](mailto:kontakt@initiative-kulturschaffender.de)

## Über die „Initiative Kulturschaffender in Deutschland“

Die „Initiative Kulturschaffender in Deutschland“ ist ein ehrenamtlich arbeitendes, offenes Bündnis von freischaffenden Künstler\*innen sowie selbständigen Akteur\*Innen der Kultur- und Kreativwirtschaft, die sich unter den einschneidenden Auswirkungen der Corona-Pandemie am 7. April 2020 zu einem bundesweit agierenden Informations- und Solidaritätsnetzwerk zusammengeschlossen haben. Vorausgegangen waren bereits im März 2020 lokale und regionale Bündnisse.

Unser Ziel ist es, auf die besonderen sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich gerade für Freiberufler\*innen, Soloselbständige und Unternehmer\*innen in der Kultur- und Unterhaltungsbranche durch diese Krise ergeben, hinzuweisen, da die bisher gestarteten Hilfsprogramme des Bundes und der Länder für diesen Bereich kaum oder nicht sinnvoll greifen.

Viele Freischaffende und Selbständige stehen unverschuldet vor einem existenzbedrohenden wirtschaftlichen Abgrund, wenn nicht umgehend Änderungen bzw. Ergänzungen an diesen Hilfsprogrammen erfolgen. In einem eigenständig erarbeiteten Positionspapier weisen wir nicht nur auf die unterschiedlichen Missstände innerhalb der einzelnen Bundesländer detailliert hin, sondern zeigen darüber hinaus auch konkrete praxisorientierte Möglichkeiten für eine bundeseinheitliche gerechte Vergabe von Hilfgeldern auf.

Unser Anliegen, den unweigerlichen sozialen Abstieg eines ganzen Berufszweiges zu verhindern und die Thematik dafür in den allgemeinen gesellschaftlichen und vor allem politischen Fokus zu rücken, wird inzwischen von einigen tausend Unterzeichner\*innen aktiv unterstützt.

Initiative Kulturschaffender in Deutschland

Sonnenallee 130, 12059 Berlin

<https://www.initiative-kulturschaffender.de>

<https://www.facebook.com/InitiativeKulturschaffender>